

Das Rittergut  
in Malsfeld  
und die Familie  
Heydenreich



*Heydenreich*

# ÜBERSICHT

Thema	Seite
Vor dem Rittergut	1 - 3
Lagepläne von Malsfeld	4 - 6
Heydenreich kauft das Anwesen	7 - 11
Gebäude im Hofraum	12 - 26
Die Heydenreichs in Malsfeld	27 - 35
Stallungen und Scheunen	36 - 53
Flurzusammenlegung und Rückblick	54 - 57
Die Landwirtschaftlichen Maschinen	58 - 71
Der Park	72 - 78
Vorwerk Gerode	79 - 89
Schnaps vom Rittergut	90
Geschichte des Landwirtschaftlichen Kreisvereins	91 - 93
Bier vom Rittergut	94 - 114
Die letzten Akten der Heydenreichs in Malsfeld	115 - 121

## 1. Auflage 1998

Herausgeber: Konrad Müldner, Bachstraße 3, 34323 Malsfeld

@ Konrad Müldner, Malsfeld

Alle Rechte beim Herausgeber.

Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Verbreitung durch Film, Funk, Fernsehen, durch fotomechanische Wiedergabe, Tonträger und Datenverarbeitungssysteme jeglicher Art nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

## **RITTERGUT MALSFELD von 1864 - 1960**

### **Was war vor dem Rittergut und wer war der Besitzer?**

Das Rittergut war eine ehemalige Burganlage. Derer von Scholley waren 300 Jahre Besitzer des Anwesens in Malsfeld. Im Jahre 1822 wird noch ein Lehnbrief ausgestellt für Carl Wilhelm von Scholley, über den Rottzehnten, zu Lamerden und Mühlenwerder zu Eberschütz gezeichnet: von Gottes Gnaden.

Wilhelm II, Kurfürst und souveräner Landgraf von Hessen, Großherzog von Fulda, Fürst zu Hersfeld, Hanau, Fritzlar und Isenburg, Graf zu Katzenellenbogen, Dietz, Ziegenhain und Schaumburg durch den Kurfürstlichen Lehnshof, gezeichnet von Haßenpflug, Regierungsdirektor.

Der letzte Spross des Hauses von Scholley, Carl Wilhelm von Scholley, starb im Jahre 1829 zu Kämmershagen im Kreis Ziegenhain. Die Scholleys hatten keine männlichen Erben. Der letzte Kurfürst von Hessen hat später den Namen von Scholley seinen Söhnen verliehen.

Die Witwe von Scholley verheiratete sich am 21. 10. 1832 mit einem Herrn Brandt. Das Anwesen in Malsfeld wurde verpachtet. Der Pächter hieß: Thon, der das Anwesen verwaltete und auch reichlich umgestaltete.

Im Burgbereich wurden die Innentore beseitigt. Im Unterhof wurde ein kleiner Garten angelegt und ein Pavillon gebaut.

### **Wie kam es zum Verkauf?**

Der Grund, das Anwesen zu verkaufen, so wurde von Zeitzeugen berichtet, lag daran, dass von der Familie keiner Landwirtschaft betreiben wollte. Der Pächter, Herr Thon, als Verwalter konnte den Besitz nicht kaufen und so kaufte am 15. Januar 1864 ein Herr Heydenreich das Anwesen.

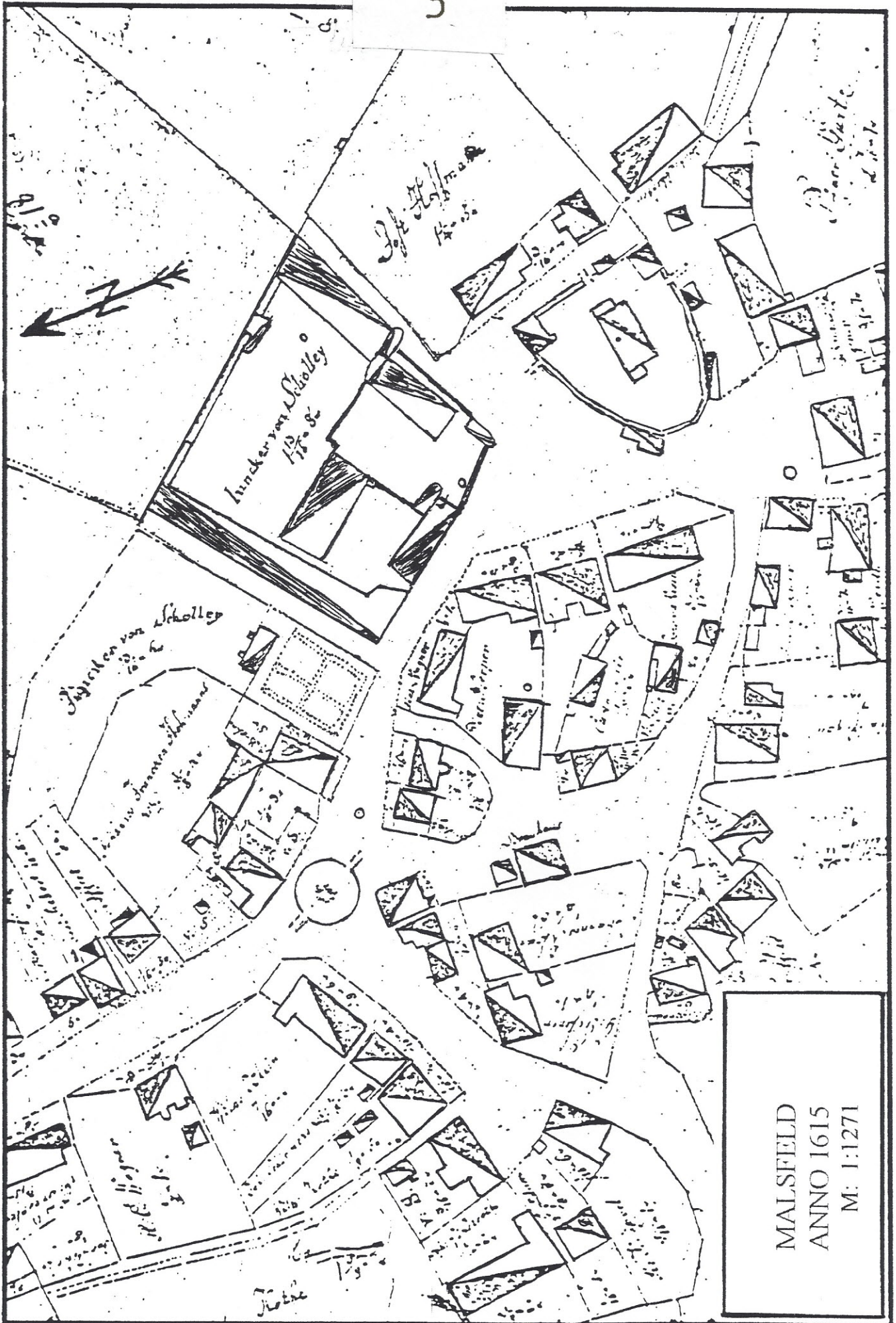
### **Wer war Heydenreich?**

Die Familie wohnte in Weimar (Thüringen). Sie war schon damals kapitalkräftig und kam aus dem gehobenen Mittelstand. Wie die Familie Heydenreich nach Malsfeld kam, konnte mir Herr Erich Heydenreich (3. Generation aus Malsfeld) aus Amerika, der 1964 Urlaub im Dorf machte, auch nicht sagen. Franz Heydenreich, geb. am 31. 06. 1838 in Weimar (Thüringen) schaute sich die Burganlage und auch die Ländereien an, kam aber zu dem Entschluss, dass das Anwesen nicht seinen Vorstellungen entsprach. Der Junge Mann reiste zurück nach Weimar. Kaum zu Hause, da erreichte ihm die Nachricht, die Burg sei abgebrannt.









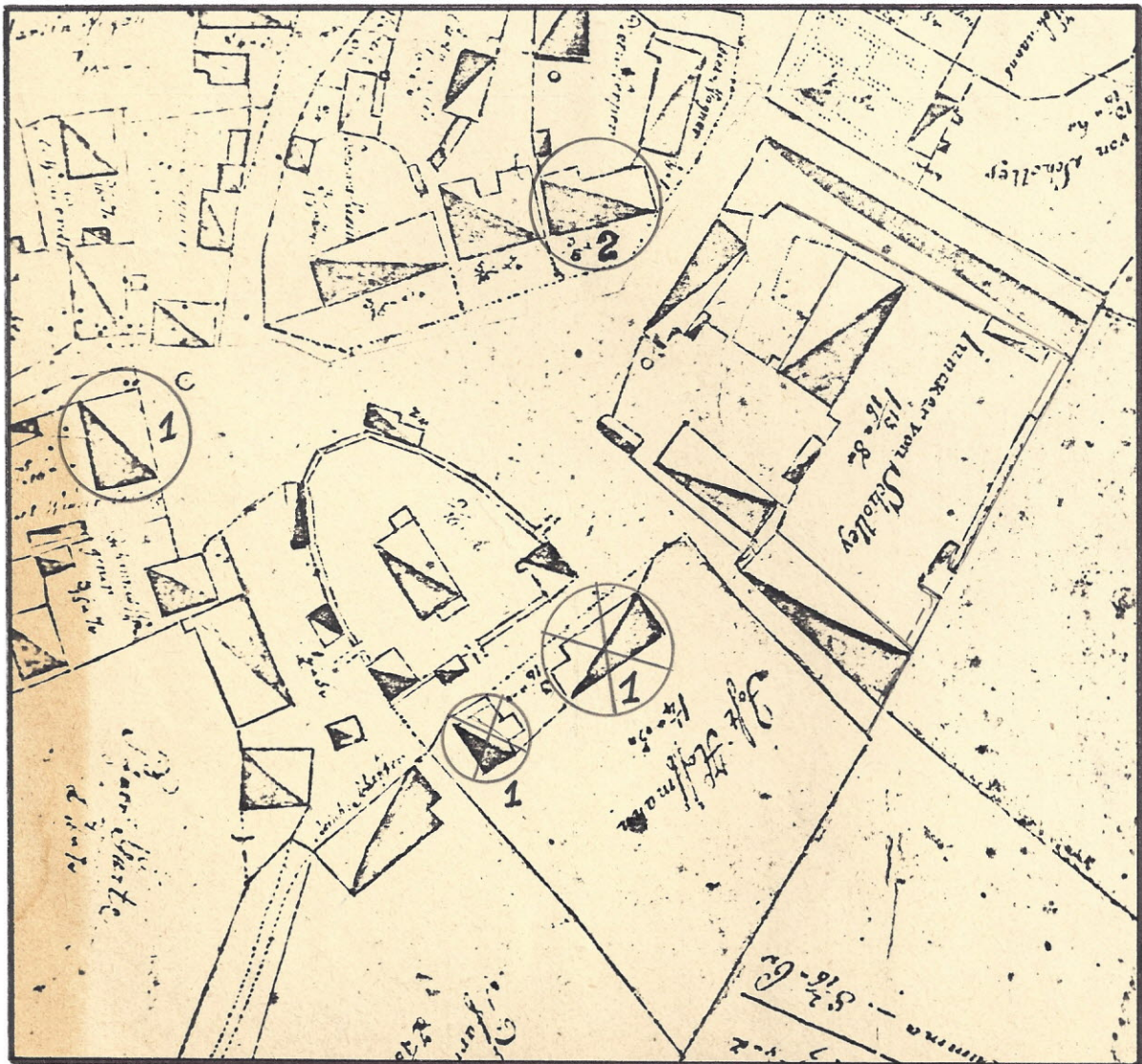
MALSFIELD  
ANNO 1615  
M: 1:1271



### Eigene Gebäude in Malsfeld

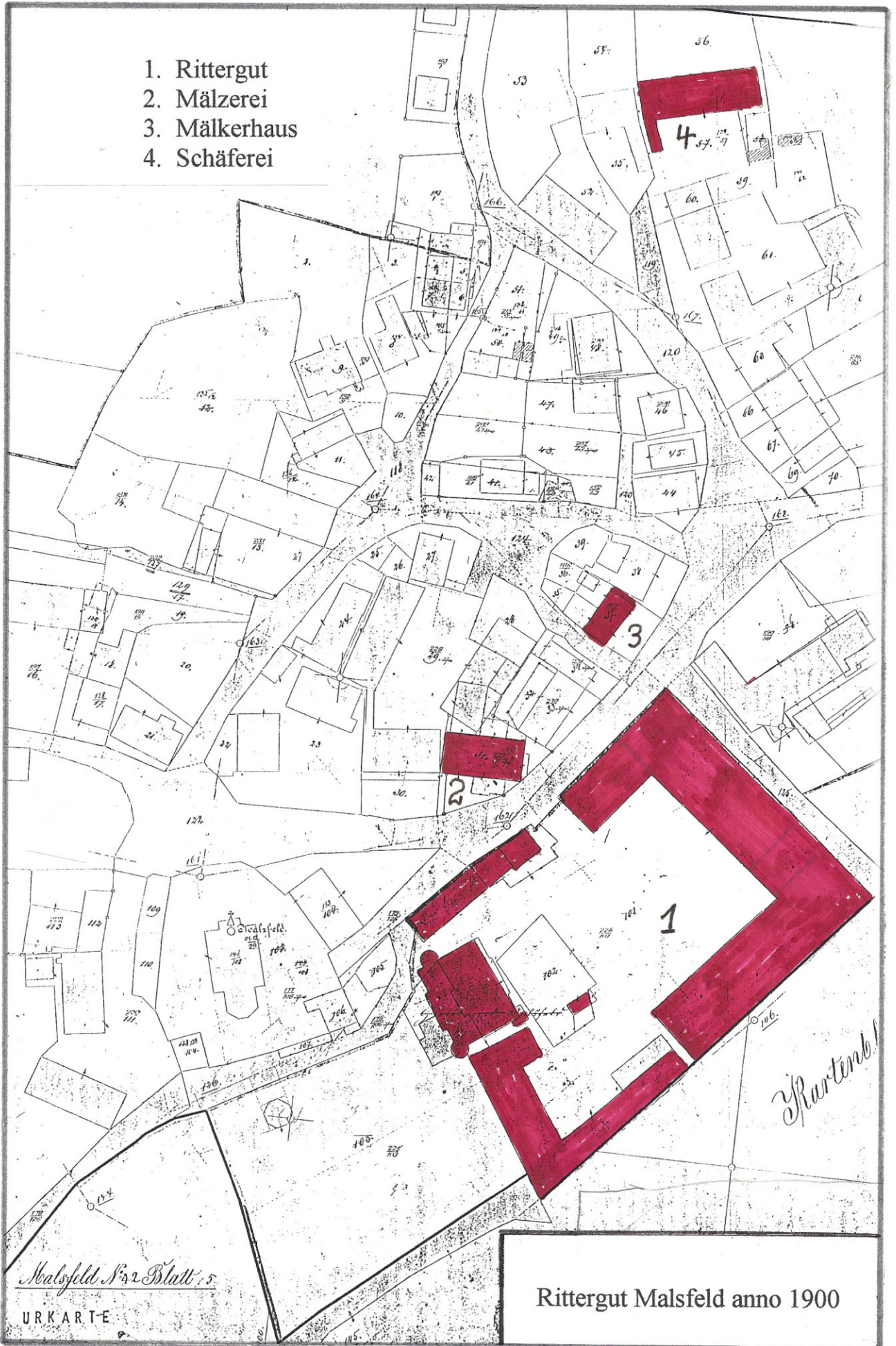
Beim Kauf des Anwesens gehörten auch einige Gebäude in Malsfeld zur Burg.

1. Ein Gehöft im Bereich der Wehrkirche tauschte Heydenreich für ein Haus am Ortsausgang ein, weil er hier den Park anlegte. Das Haus wurde abgerissen.
2. Gegenüber der Einfahrt zum Rittergut stand das Fachwerkhaus. Es wurde als Mälzerei und später als Wohnung für Bedienstete benutzt.



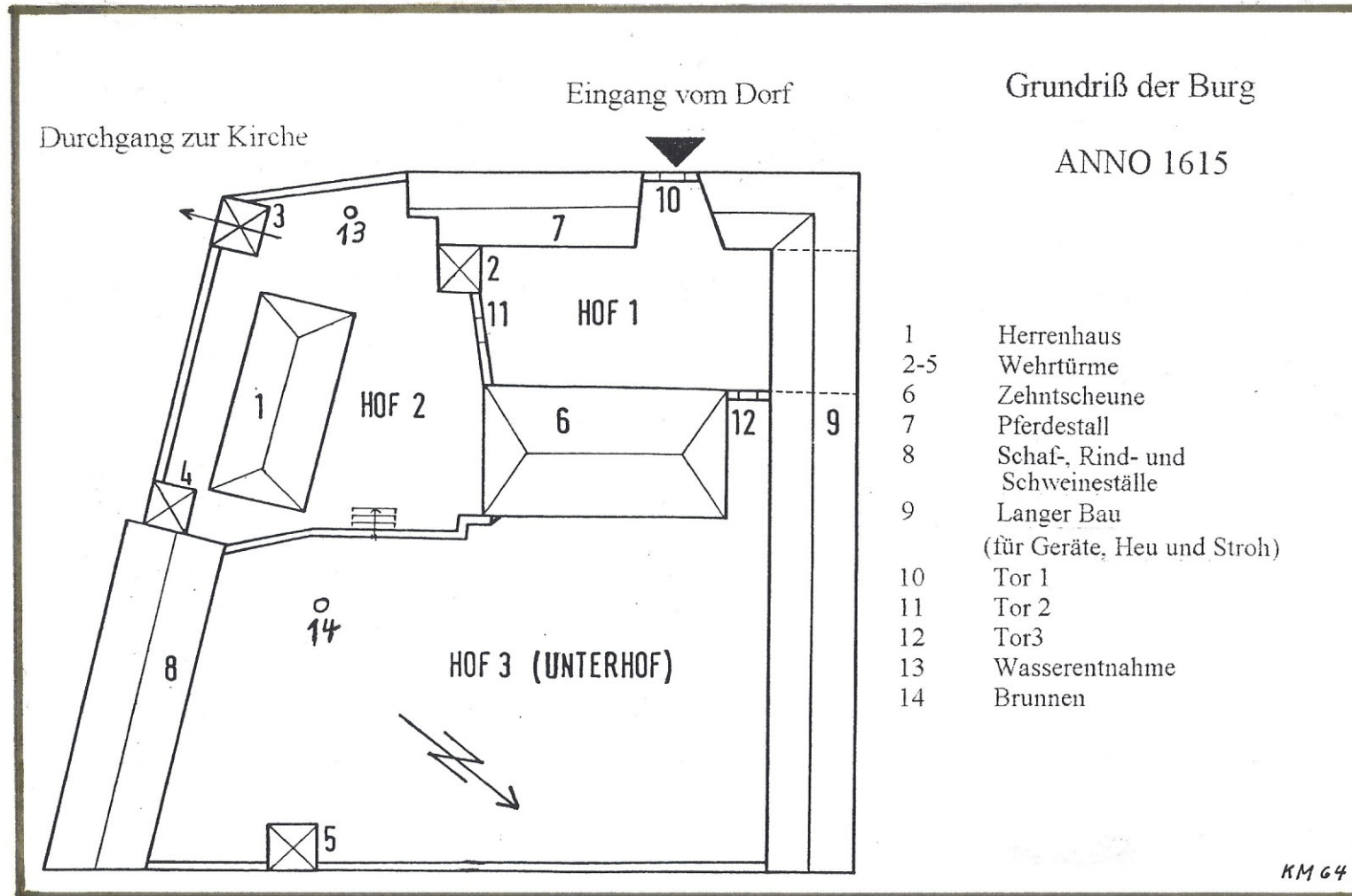


- 1. Rittergut
- 2. Mälzerei
- 3. Mälkerhaus
- 4. Schäferei



Malsfeld Nr. 2 Blatt 5  
URKARTE

Rittergut Malsfeld anno 1900





Abgebrannt waren die Pferdestallungen und die Zehntscheune. Die Verhandlungen mit dem Pächter Thon wurden wieder aufgenommen und am 15. Januar 1864 kaufte Heydenreich das Anwesen und übernahm den Besitz. Kaum war das Anwesen in neuen Händen, brannte am 19. Januar 1864 der Lange-Bau ab. Der Lange-Bau waren Scheune, Speicher und Geräteräume. Von der Burg blieben nur noch das Herrenhaus, die Türme und der Schaf-, Rinder- und Schweinestall übrig.

### **Planung und Aufbau**

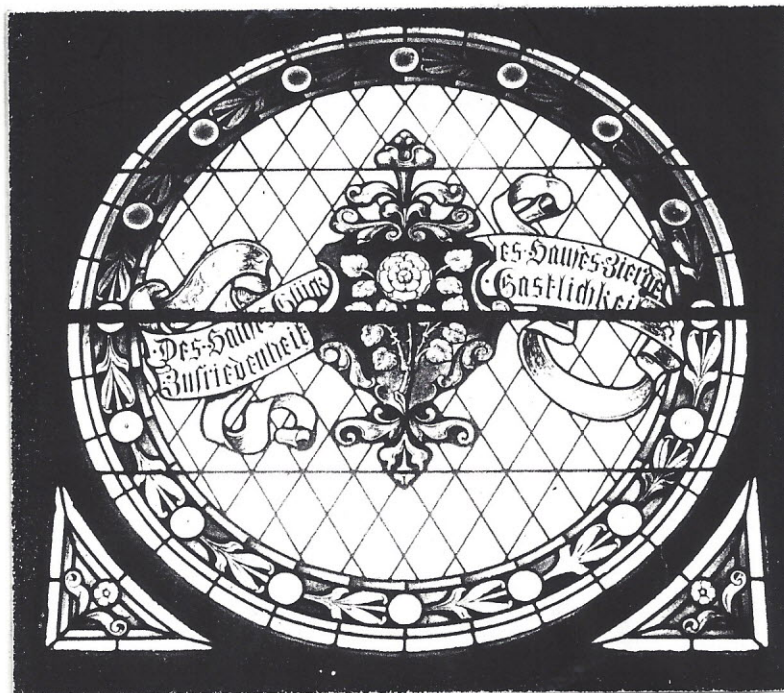
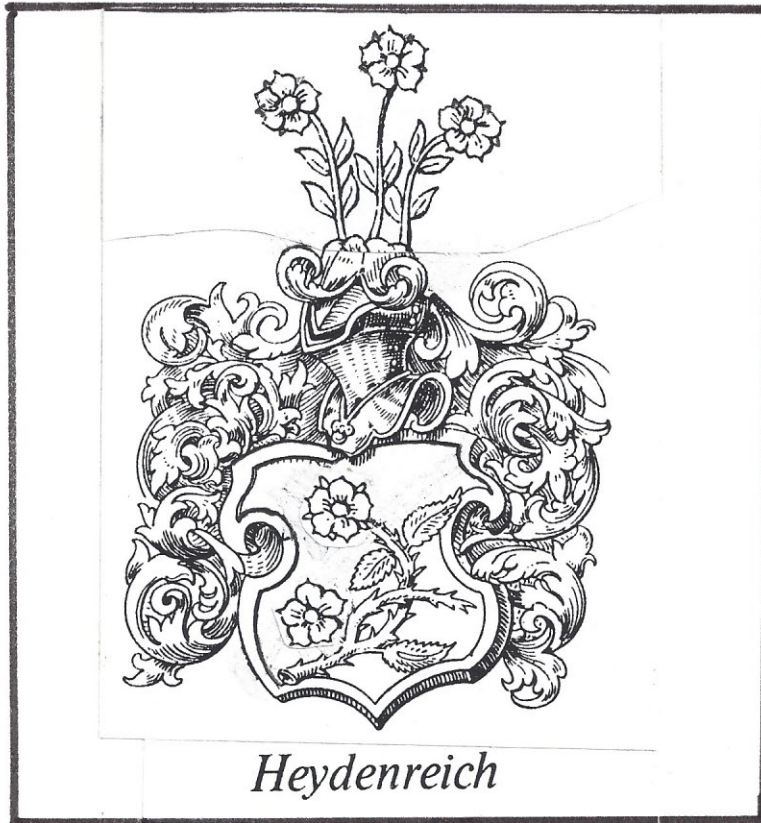
Der neue Besitzer schreibt in einer Aufzeichnung von 1936, dass jetzt das Anwesen nach seinen Plänen neu aufgebaut wurde.

Wer der Berater und Architekt war, ist nicht bekannt. Die neue Bezeichnung ist jetzt "Rittergut".

### **Aufbau**

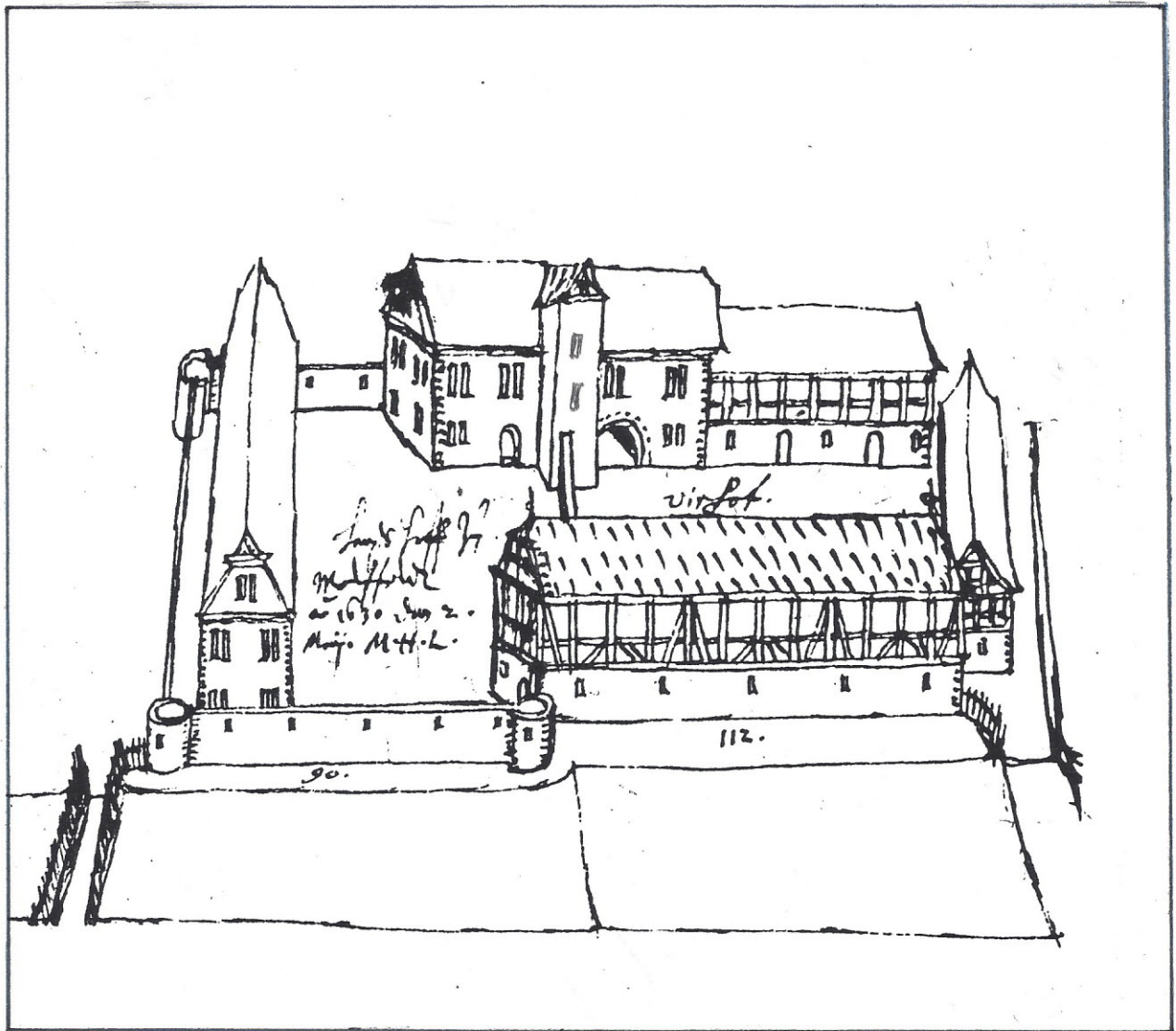
Mit dem Aufbau begann der Abbruch der Trümmer und der Türme. Damit man ohne Schwierigkeiten in den Hofraum gelangen konnte, wurde das Haupttor (Tor vom Dorf kommend) abgebrochen und von 4 m Breite auf 16 m erweitert. Eine zweite Toreinfahrt wurde am Ende vom Langen-Bau und der neu vorgesehenen Scheune eingerichtet.

Die Sandsteine, die noch zu gebrauchen waren, wurden beim Aufbau überarbeitet und vermauert. Da nun der Neuaufbau aus Ziegelsteinen errichtet wurde, hat man das Lehmvorkommen im Stellbachtal (Wolfsgraben) ausgenutzt und im Feldbrand Ziegelsteine hergestellt. Der Transportweg war ja vorhanden, man brauchte nur noch eine Brücke über den Stellbach zu bauen. Die Brückenwände waren aus behauenen Sandstein und die Abdeckung aus Eichenbohlen.



Wappen im Herrenhaus von 1899

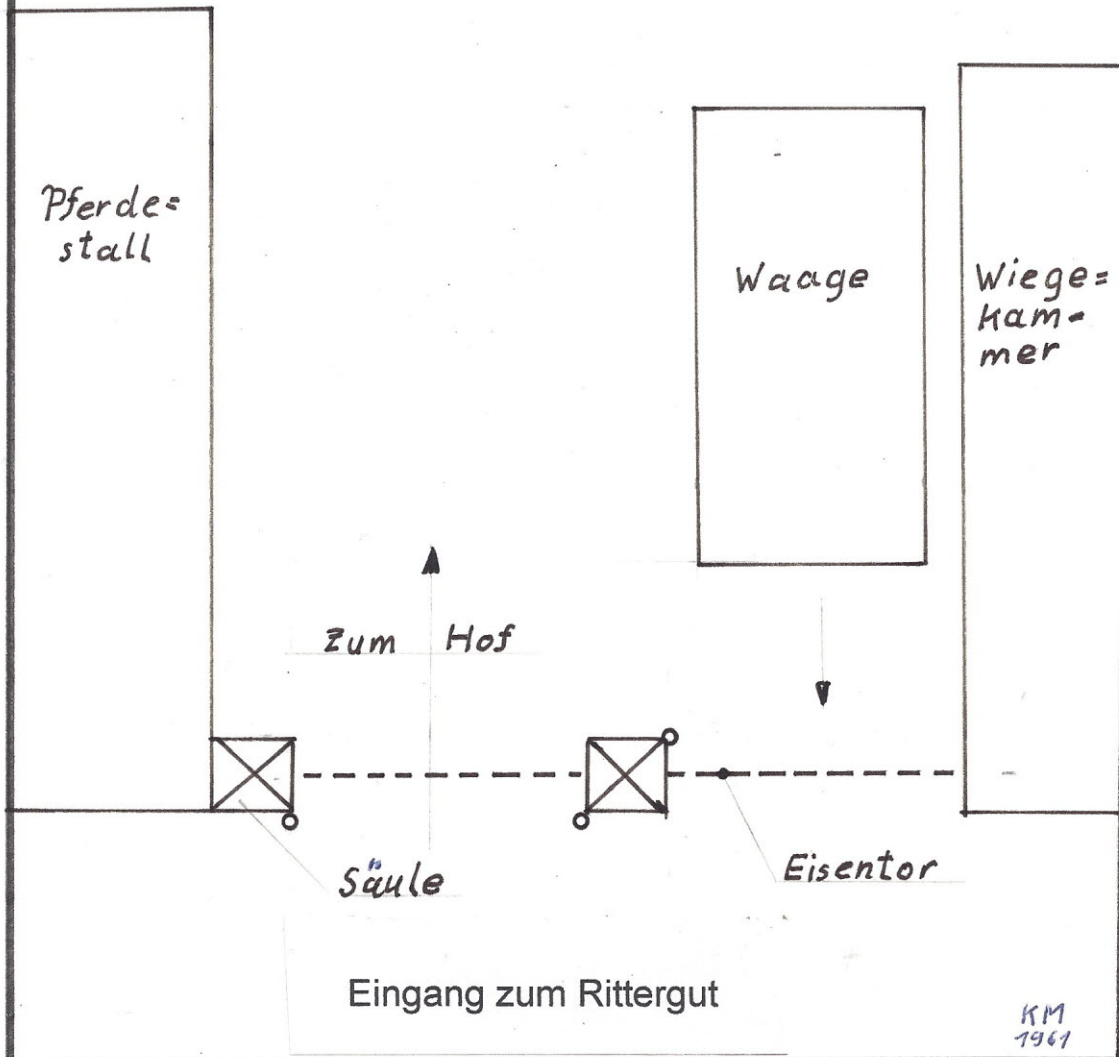




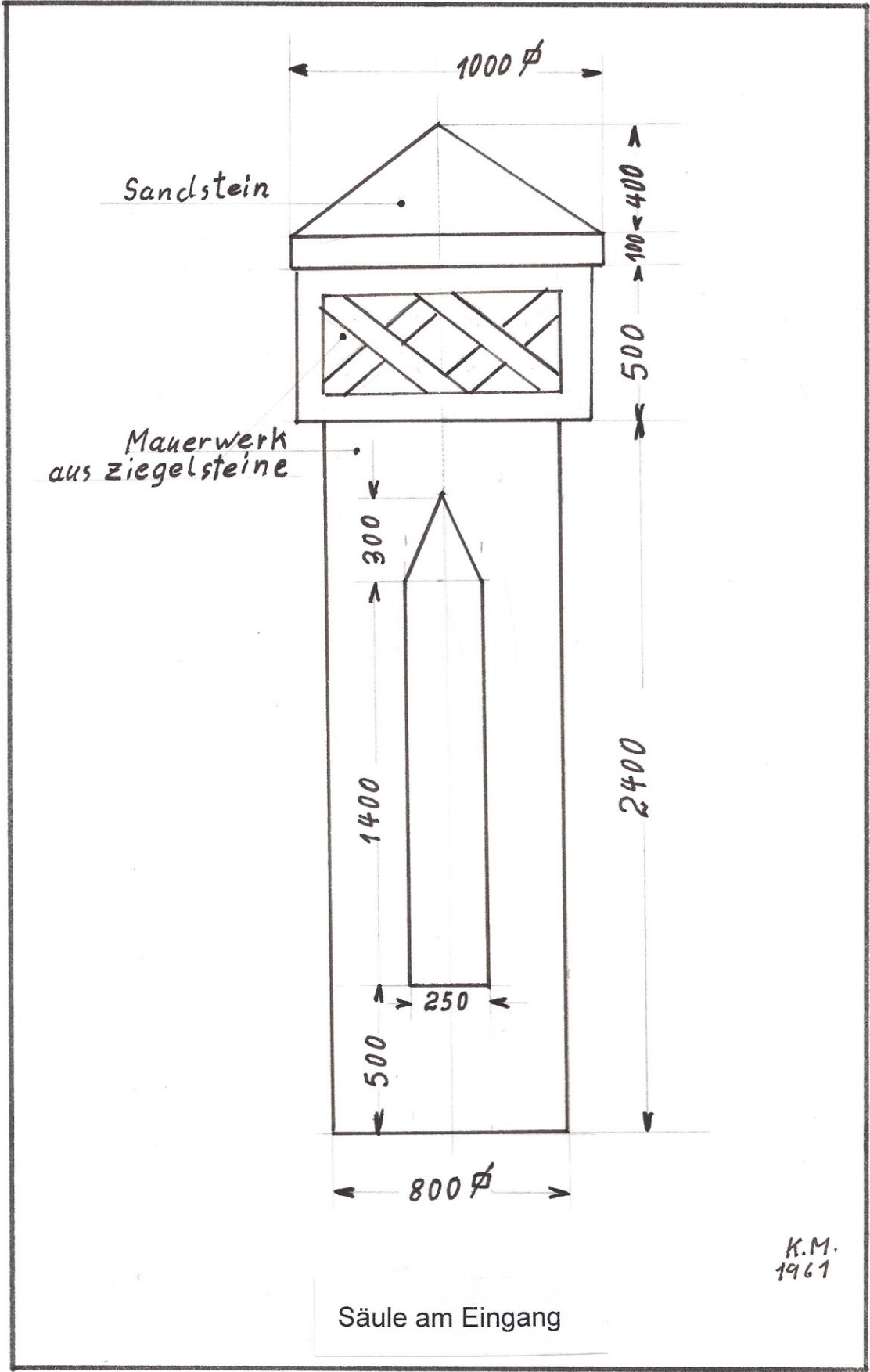
*Landhof zu Malsfeld, 2. Mai 1630.*

*Mauritius Hassiac Landgravius*

Nach 240 Jahren wird die Burg kein  
Landhof sondern ein Rittergut



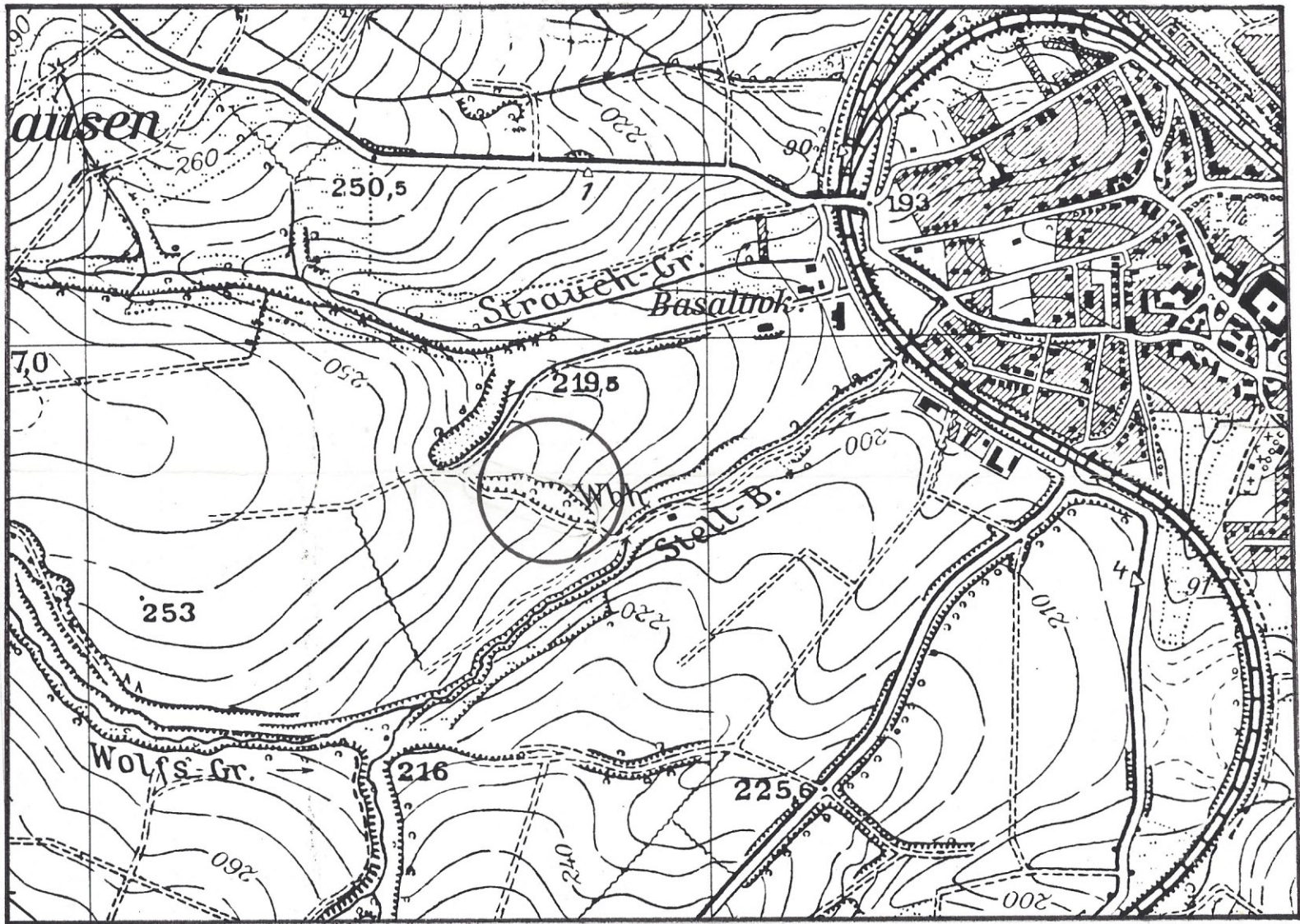




**Gebäude im Bereich Rittergut**

1.    a)    **Herrenhaus bis 1899**  
      b)    **Herrenhaus von 1899**
  
2.    **Saalgebäude**
  
3.    a) + b) Wagenschuppen (Remise)  
      c)    Wiegekammer - Obergeschoss Wohnraum
  
4.    **Pferdestall**  
      a)    Verwalterwohnung  
      b)    Pferdestall  
      c)    Haferkammer
  
5.    **Langer - Bau**  
      a)    Kuhstall  
      b)    Geräteraum (Brauraum)  
      c)    Durchfahrt (Tor am Langen-Bau und Scheune)
  
6.    **Scheune**  
      a) + b) Unterkellerung
  
7.    **Schweinestall**
  
8.    **Stallung und Scheune**
  
9.    **Schreinerei**





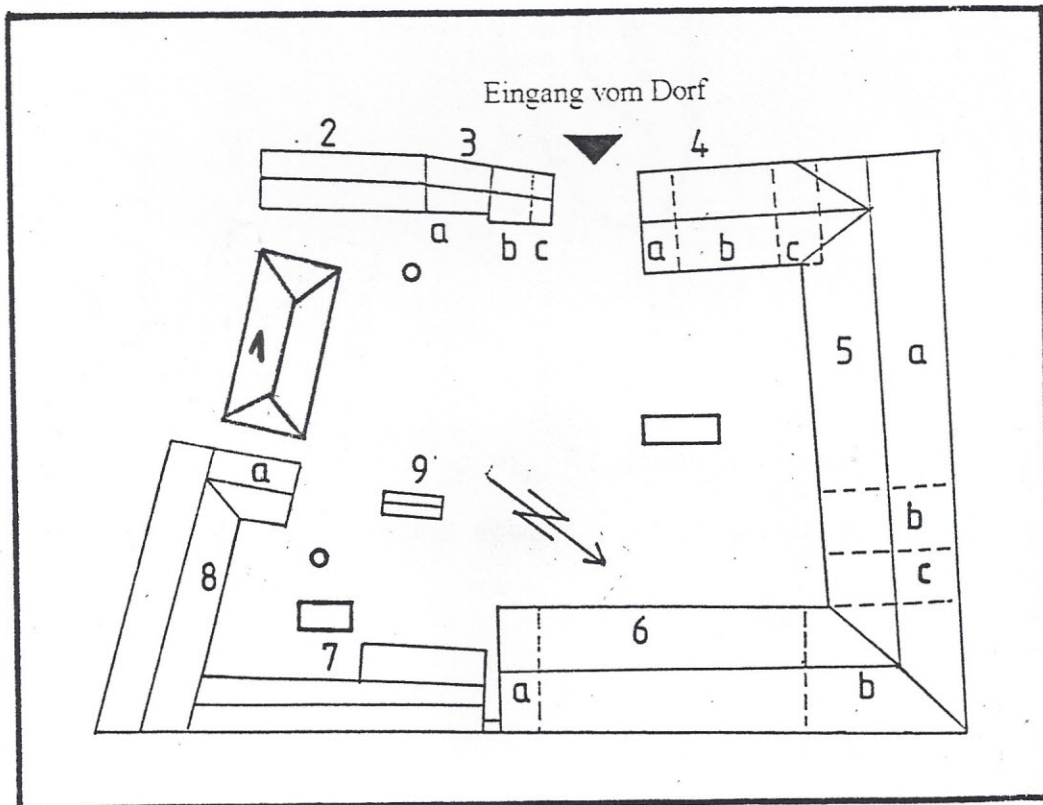
Lehmgrube um 1870 ○

## Beschreibung der Gebäude

### Gebäude 1 Herrenhaus a bis 1899

Beim Kauf der Burg 1864, so schreibt Heydenreich 1936, war das Haus von außen ein stattlicher Fachwerkbau, der in 2 Teilen gebaut und dadurch innen immer unwohnlich und unbequem war.

Das Gebäude hatte eine Größe von 9 x 20 m. Der Keller und das Erdgeschoss waren aus massivem Sandbruchstein gemauert. Das erste und zweite Obergeschoss war in Fachwerk erstellt. Das Walmdach hatte eine Biberschwanzdeckung. Die Haustür und die Fensterumrahmung im Erdgeschoss waren aus behauenen Sandstein. Im Türsturz war der Wappenstein derer von Scholley.

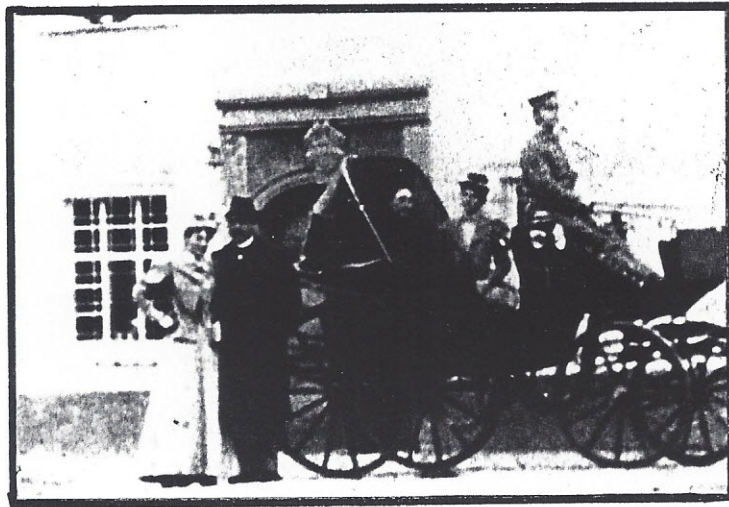
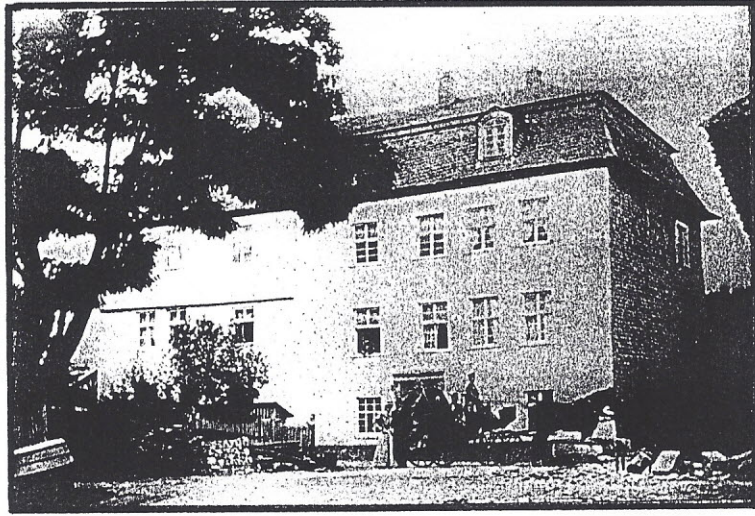






*Herrenhaus vor 1899*

K 54



*Herrenhaus vor 1899 Wohnraum*

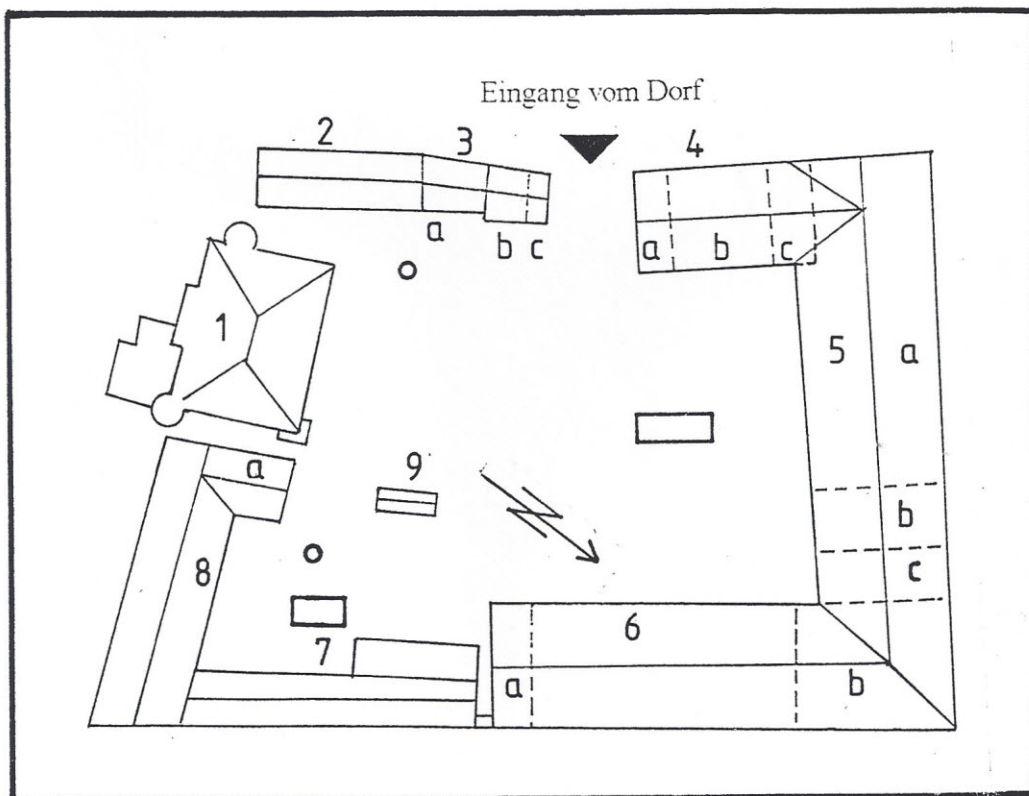


### Herrenhaus b ab 1899

Im Jahr 1899 wurde für 30 000 Goldmark ein neues Haus im Jugendstil erbaut. Es war ein Hochzeitsgeschenk von der Familie Degenring für die Tochter Elsa-Johanna-Maria, die Robert-Gerhold-Hermann Heydenreich heiratete.

Das Gebäude steht genau auf der Fläche des alten Herrenhauses. Die Maße sind 16 x 20 m. Das Kellergeschoss ist aus behauenen Sandstein gemauert. Das gesamte Gebäude ist aus Ziegelstein. Die Haustür und die Fensterumrahmung ist aus behauenen Sandstein.

Von Nordwesten ist der Eingang. Von Südosten im Erdgeschoss ist eine überdachte Terrasse, die mit englischen roten Schiefnern gedeckt ist. Das übrige Dach ist mit lasierten holländischen Ziegeln gedeckt. Im Obergeschoss - von Nordosten gesehen - ist an beiden Hausenden ein Balkon. In der Mitte der Vorderseite im Dachgeschoss ist ein großer Erker mit der Jahreszahl 1899 und darüber ist eine Sonne abgebildet. Aus dem Dachbereich von Südosten ragt ein Turm heraus.



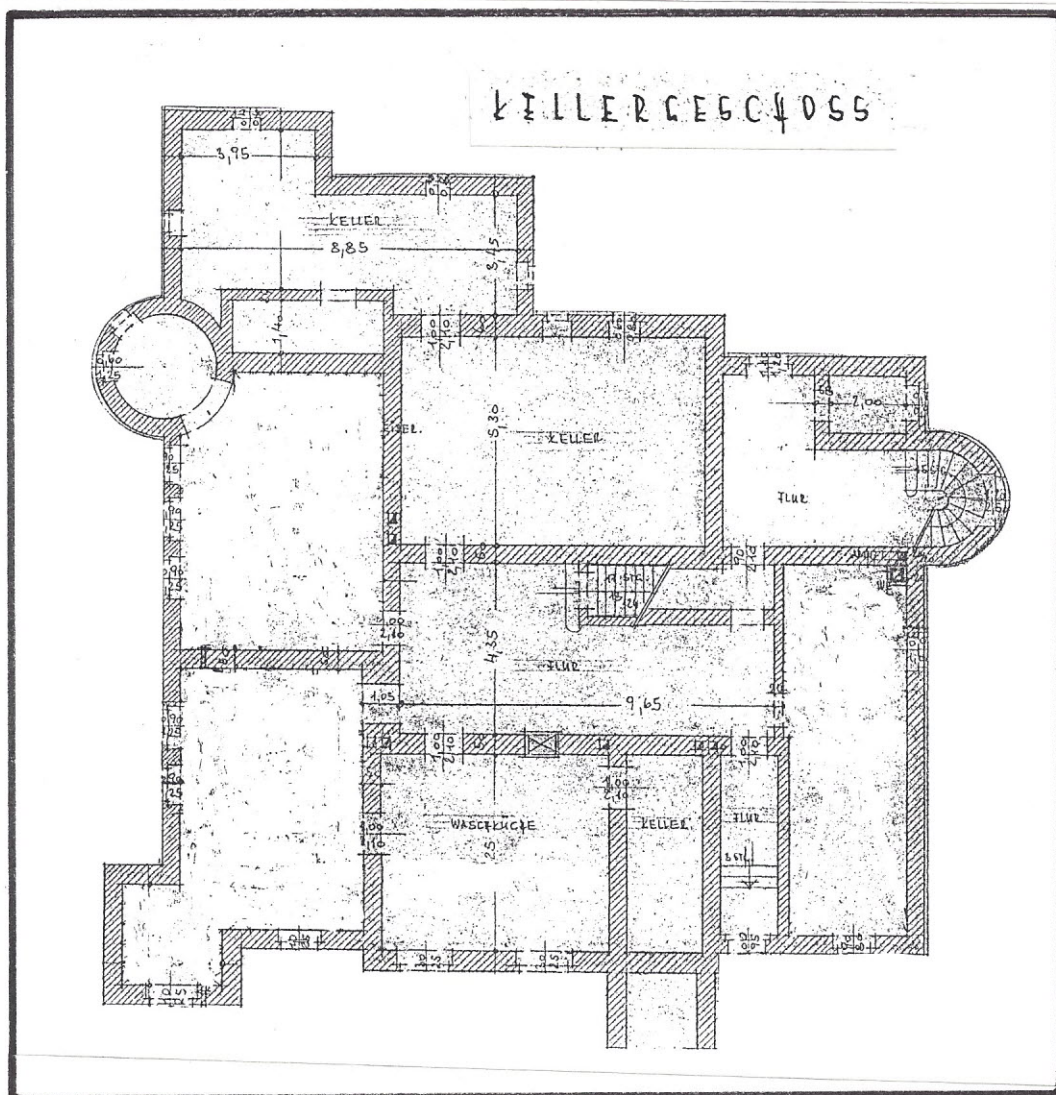


Herrenhaus um 1910



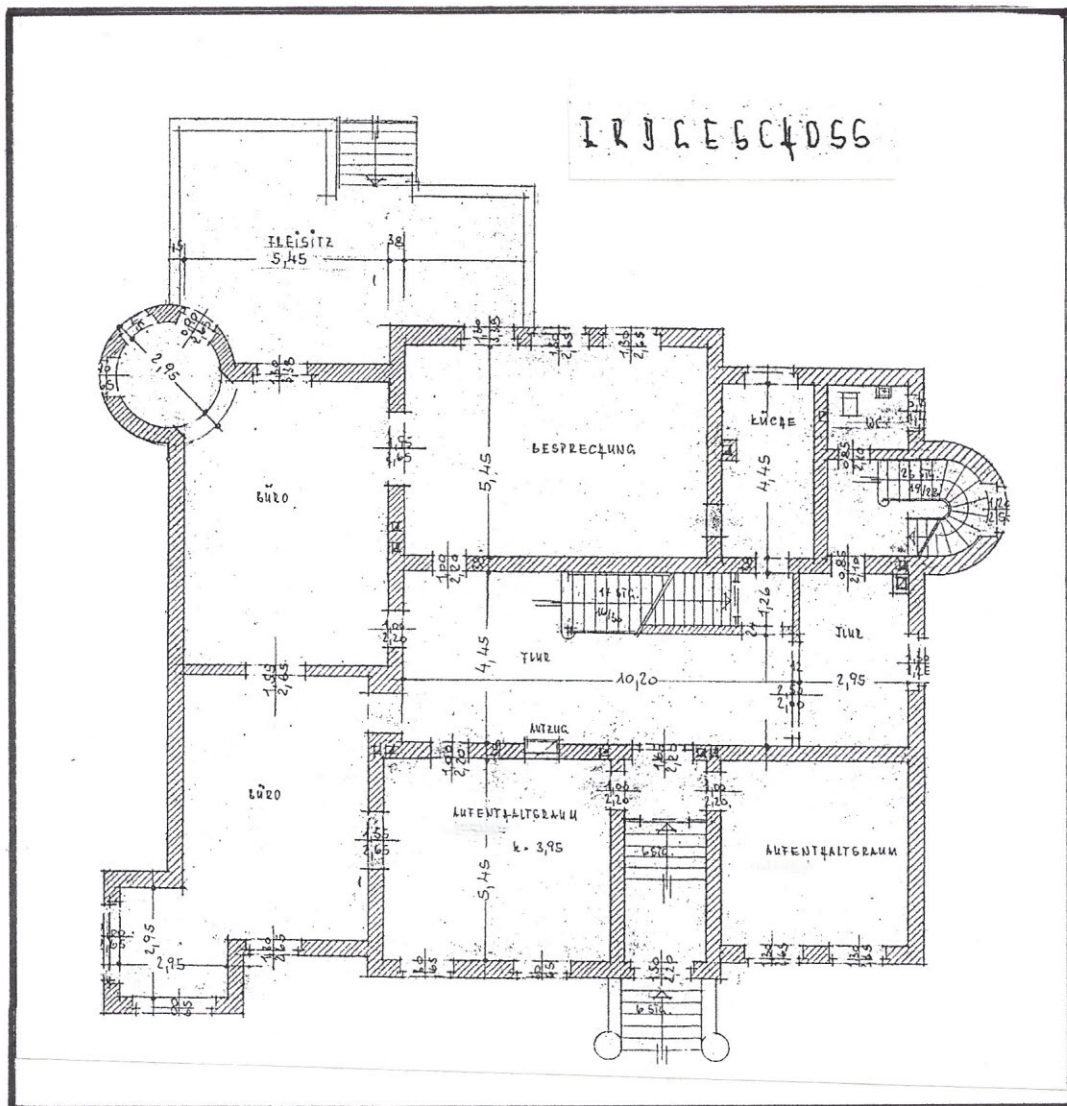
### Die Räume im Inneren des Hauses

Im Kellergeschoss waren die Vorratsräume, die Waschküche und die Herrschaftliche Küche. Vom Keller bis in das Obergeschoss führte ein Speiseaufzug. Wasser wurde bis 1907 vom Brunnen auf dem Hof entnommen.



## Erdgeschoss

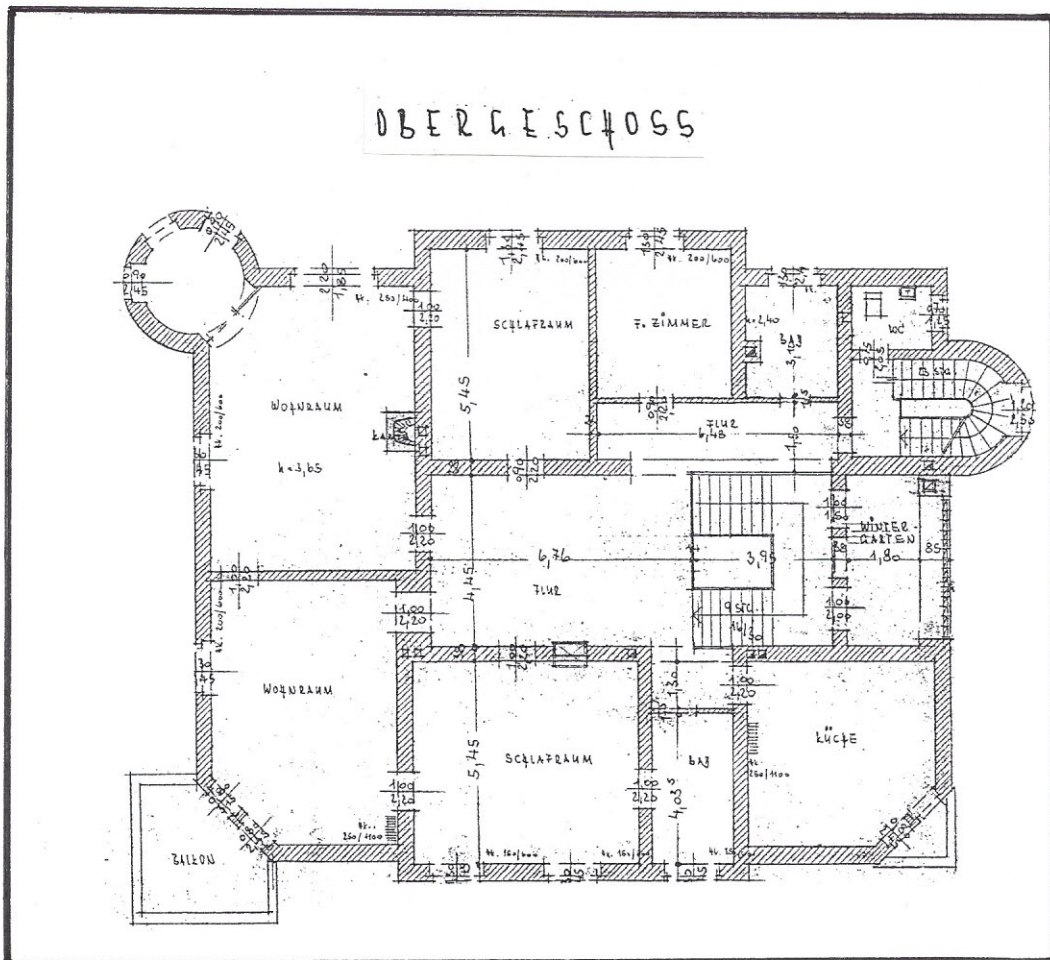
In das Haus gelangte man über eine breite Sandsteintreppe. Neben der Haustreppe konnte man über eine Kellertreppe in das Kellergeschoss gelangen. Durch die Eichenholztür, die mit Eisen beschlagen war, war man in einem kleinen Flur. Von hier konnte man nach links und rechts in einen Raum gelangen. Durch die Vorplattztür war man in der Diele mit wuchtigem Treppenhaus. Von der Diele konnte man in das Herrenzimmer, von hier auf die Terrasse. Ein weiteres Zimmer war eine Küche und zwei Arbeitszimmer.





## Obergeschoss

Im Obergeschoss waren die Herrschaftlichen Wohn- und Schlafräume, außerdem eine große Diele und der Wintergarten. In der Etage war noch eine Küche, denn bis hierher ging der Aufzug. Von den beiden Räumen, Küche und Wohnraum, konnte man auf den Balkon gehen, der in Richtung Hof war.





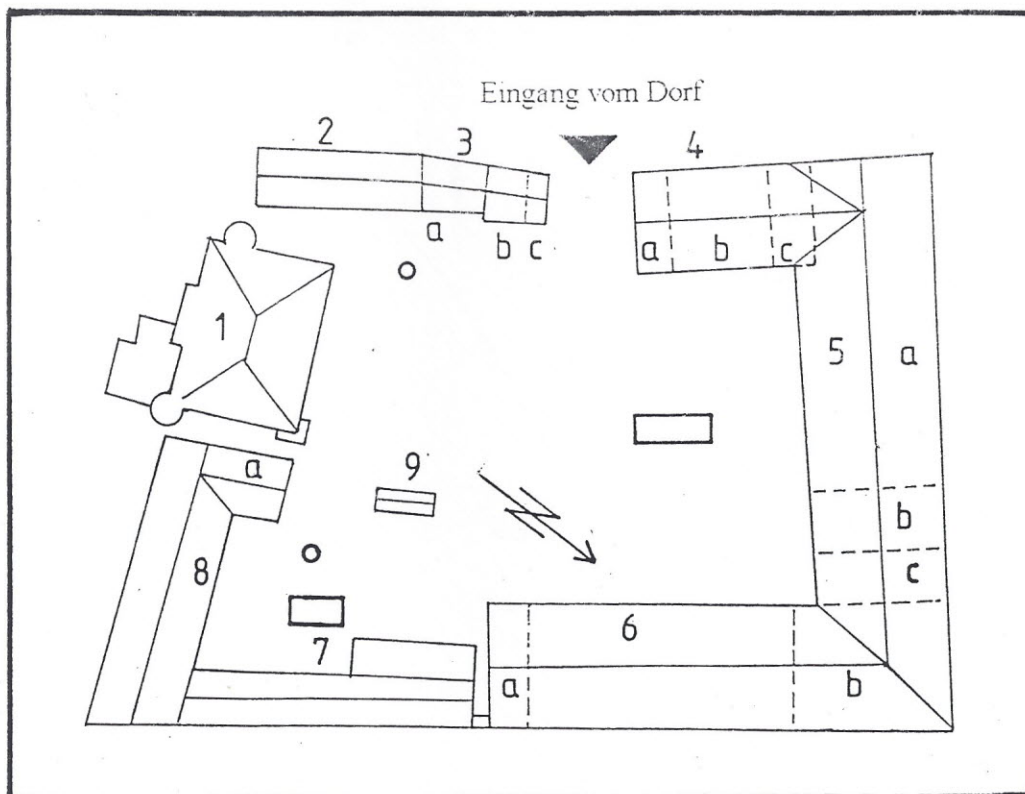


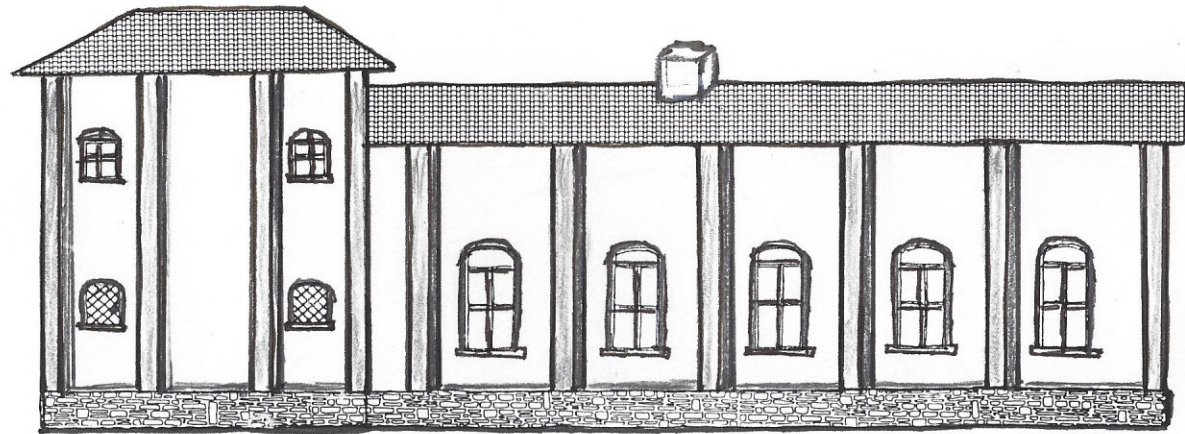
**Gebäude - Saalgebäude 2**

Das Gebäude hat eine Größe von 18 x 7 m. Der Keller ist mit Bögen versehen und wird von 8 gusseisernen Säulen getragen. Der Erdgeschoss-Sockel ist aus Sandstein und darauf mit Ziegelstein gemauert. Nach Südwesten sind ...**5**... Fenster. Der Bau hat eine Höhe von **6** m. Das Satteldach besteht aus Wellziegel. Der Eingang ist vom Hof.

**Gebäude 3****a) und b) Wagenschuppen c) Wiegekammer**

Das Gebäude hat eine Größe von 15 x 6 m. Ein Gewölbekeller stammt noch von der Burg und ist aus Sandstein gemauert. Das Bauwerk ist asymmetrisch. Die Südwestseite ist gerade. Die Innenseite (Nordost) hat einige Vorsprünge. Im Erdgeschoss Bereich b) ist der Wagenpark (Remise) untergebracht. Im Obergeschoss war die Wohnung, die von der Familie genutzt wurde. Gebäudeteil c) ist die Wiegekammer. Größe des Raumes 2 x 5 m. Das Bauwerk ist aus Ziegelstein. In die Räume kommt man nur vom Hof. In der Südwestseite sind ...**4**... Fenster und in der Nordostwand sind ebenfalls **4**...Fenster. Ein kleines Fenster war von der Wiegekammer in Richtung Hofeinfahrt auf die Waage. Die Wände sind aus Ziegelsteinen. Das Satteldach war mit Wellziegel gedeckt.





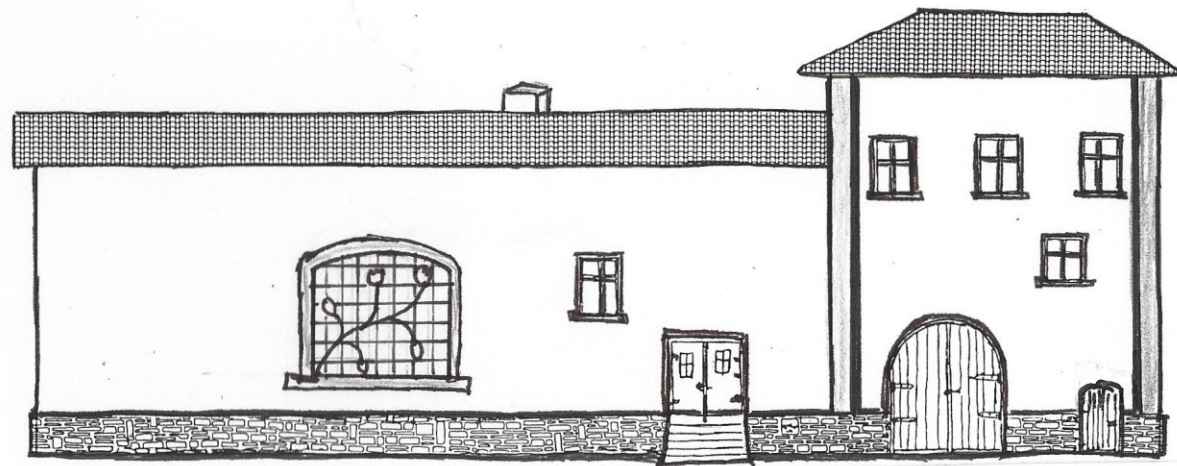
*Wohnraum Saalgebäude*

*Süd - West - Ansicht*



*Saalgebäude*

*Wohnraum*



*Wagenschuppen*

*Wiegekammer*

*Nord - Ost - Ansicht*

KM80



Rest der Burgmauer von 1615



Kellergewölbe noch von der Burg um 1615



### Die Heydenreichs in Malsfeld

Das Adelsgeschlecht von Scholley gab es nicht mehr, aber die neuen Herrschaften waren auch nicht gerade zimperlich im Umgang mit den Bürgern in Malsfeld. Auf dem Hof (Rittergut) wurde perfekt gearbeitet und wer sich etwas zu Schulden kommen ließ, musste damit rechnen, dass er die Reitpeitsche zu spüren bekam. Es dauerte auch gar nicht lange, da genoss Heydenreich großes Ansehen im gesamten Kreis Melsungen. Als fortschrittlicher Landwirt mit modernen Maschinen waren auch die Handwerksbetriebe bemüht, mit Heydenreich gute Geschäfte zu machen. Auf dem Rittergut wurden große gesellschaftliche Begegnungen abgehalten.

Im Sommer gab es hinter der Perkula und der überdachten Terrasse gepflegte Begegnungen mit der gehobenen Gesellschaft.

Aus der Ehe von Franz und Malwine Heydenreich wurden 6 Kinder geboren. Als die Kinder heranwuchsen, verwaltete Ernst Heydenreich das Rittergut und Robert die Brauerei.

Durch den Neubau des Herrenhauses 1899 war das Ansehen der Heydenreichs perfekt. Die Kinder wurden von Privatlehrern unterrichtet. Zu jedem Zug, der auf dem Bahnhof in Malsfeld hielt, fuhr eine Kutsche vom Gut zum Bahnhof.

Der Malsfelder Schmiedemeister Stiebeling war der Hofschmied - vom Hufbeschlag bis zum Wagenbau. Nachdem Heydenreich auch in Malsfeld die Thüringer Pferdewagen eingeführt hatte, war der Schmied voll ausgelastet.

Stellmachermeister Riemenschneider (Wäger genannt) fertigte Räder und die Wagen an. Der Sohn hatte noch eine zusätzliche Aufgabe. Wenn Heydenreich Pferde kaufte, musste Georg Riemenschneider die Pferde holen, auch aus Thüringen.

Sattlermeister Fehr war der Handwerker für Geschirr und Ledersachen, musste immer bereit sein.

Nach der Jahrhundertwende war die Blüte der Heydenreichs. Es darf aber nicht unerwähnt bleiben, dass Heydenreich auch außerehelich erfolgreich in Malsfeld war. Zwei Mädchen in Malsfeld stammten von Franz Heydenreich. Berichtet wurde mir: 'Wenn Heydenreich durch das Dorf ging, sind die Leute von der Straße gegangen.'

Die Familien auf dem Rittergut und der Rittergutsbrauerei waren erfolgreich, es gab aber auch Rückschläge (siehe Aufzeichnung).

Die Produkte des Rittergutes waren gefragt. Milch wurde täglich nach Kassel mit der Bahn geliefert. Heu, Hafer und Stroh kaufte das Heer. Schlachttiere wurden von dem Schlachthof in Kassel aufgekauft.

Familie Heydenreichauf demRittergut Malsfeld

## Generation I

Herr	Frau
<u>Carl-Teodor-Franz</u>	<u>Feone Malwine</u>
Heydenreich	geb. Hassenstein
geb. 21.06.1838	geb. 10.08.1841
in Oberweimar	gest. 02.05.1918
bei Weimar	
gest. 21.01.1904	
in Spangenberg	

## 6 Kinder

## Generation II

1 Sohn	Franz-Fritz-Carl-Bruno	
	geb. 19.01.1864	gest. 21.03.1901 ledig
2 Sohn	Ernst-Christian-	
	geb. 26.01.1864	gest.....
3 Sohn	Max-Carl-Louis-Gustav	
	geb. 26.01.1865	gest.....
4 Sohn	Robert-Gerhold-Hermann	
	geb. 29.01.1866	gest.....
5 Tochter	Julia-Ida-Agnes-Carolin	
	geb. 21.05.1867	gest. 30.10.1939 in Merxhausen
6 Tochter	Sophie-Elise-Mise	
	geb. 21.08.1871	gest.....



Rittergut Malsfeld

## Generation II

Herr	1. Frau	2. Frau
<u>Ernst-Richard-Christian</u>	<u>Ellen-Emma-Ida-Maria</u> .....	
Heydenreich	geb. Bachmann	geb. ....
geb. 19.01.1864	gest. 24.03.1919	geb. ....
gest. 21.03.1901		gest. ....

1. Ehe mit Fr. Ellen  
 4 K i n d e r  
 1 Tochter  
 3 Söhne

2. Ehe mit Frau .....  
 3 K i n d e r  
 2 mitgebracht  
 1 Sohn m. Heydenreich

1 Tochter Erna-Ida  
 geb. 01.03.1900  
 gest. 24.03.1900

5 Sohn von Heydenreich  
Gustav-Richard  
 geb. 04.12.1918  
 gest. ....

2 Sohn I Franz-Richard-  
Robert-Hans-Ludwig  
 geb. 22.05.1901  
 gest. 02.05.1911  
 in Kassel

6 Sohn Heinz  
 geb. ....  
 gest. ....

3 Sohn II Richard-Paul-  
Kurt  
 geb. 24.02.1903  
 gest. 22.10.1925  
 in Halle

7 Tochter Efi  
 geb. ....  
 gest. ....

4 Sohn III .....  
 geb. ....  
 gest. ....

Ritterguts - Brauerei Malsfeld

## Heydenreich

## aus Generation II

Herr	1. Frau	2. Frau
<u>Robert-Gerhold-Hermann</u>	<u>Elsa-Johanna-Maria</u>	.....
Heydenreich	geb. Degenring	geb. ....
geb. 29.01.1866	geb. 28.11.1877	geb. ....
gest. ....	gest. 24.03.1919	gest. ....

1. Ehe mit Frau Elsa

3 S ö h n e

Sohn I Paul

Sohn II Walter

Sohn III Erich

2. Ehe

k e i n e K i n d e r

1 Paul-Theodor-Fritz- Richard

geb. 31.03.1909

gest. ....

2 Walter-Richard-Roberd

geb. 01.03.1903

gest. ....

3 Erich-Otto-Gustav

geb. 26.03.1904

gest. ....



**Aus dem Kirchenbuch der Evangelischen Kirche in Malsfeld****Seite 106**

Am 26. November, am sogenannten Totensonntag, übersandten der Rittergutsbesitzer Ernst Heydenreich und Frau Ella, geborene Lochmann, dem Pfarrer Kempf folgendes Schreiben:

"Malsfeld Totensonntag 1911

Euer Ehrwürden übersende ich beiliegend 250 Mark, die ich höflichst Bezug nehmend auf meine Unterredung mit Ihnen am Tage nach dem Tode unseres guten Fränzchens gleichzeitig im Namen meiner Frau zu einem Legat bestimmt habe, welches zum Andenken an unseren unvergeßlichen Sohn der hiesigen Kirchenkasse zufließen soll.

Wir knüpfen daran die Bestimmung, daß, so lange unsere Familien-Grabstätte auf dem Friedhofe besteht, die Zinsen einer hilfsbedürftigen, würdigen Person zukommen sollen, die den Verlust eines Angehörigen zu betrauern hat und von Zeit zu Zeit den Friedhof aufsucht. Für den Fall, daß das Rittergut an Besitzer übergehen sollte, die für die Pflege unserer Familien-Grabstätte keine Sorge tragen, soll der Empfänger oder die Empfängerin der Zinsen von obigem Legate verpflichtet sein, unsere Familien-Grabstätte von Unkraut und dem Hineinwachsen des Efeus über die Einfriedigungen der Grabhügel hinaus frei zu halten, was, wenn es regelmäßig geschieht, in wenigen Stunden während der Sommermonate ausgeführt werden kann.

Wenn die Familien-Grabstätte einmal nicht mehr bestehen sollte, steht dem Kirchenvorstand die freie Verfügung über die Zinsen des Legats zu.

Von jeder öffentlichen Bekanntmachung oder Dank bezüglich des Vorstehenden bitten wir Abstand zu nehmen.

Euer Ehrwürden  
ergebenste  
Ernst Heydenreich und Frau."

# Wilh. Ulrich

Inh : Carl Ulrich

Gegr. 1866.

Wagenfabrik

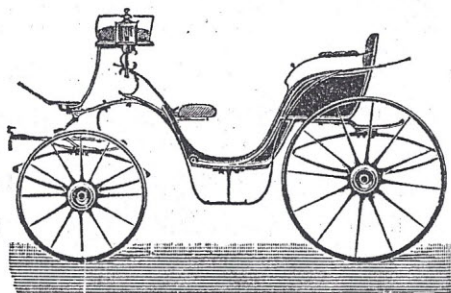
Homberg, Bez. Cassel.



## Wagen

aller Art

in neuester und praktischer Ausführung unter mehrjähriger Garantie.



Neue und gebrauchte

Luxus- und Geschäftswagen

stets auf Lager.

Reparaturen jeder Art werden rasch, gut und billigst ausgeführt.

Silberne Medaille  
Jubiläums-  
Gewerbe-Ausstellung  
Cassel 1905.



Goldene Medaille  
Internationale  
Ausstellung Brüssel  
1905.

## Heinrich Ulrich Wagenfabrik

gegründ. 1904. Homberg Bezirk Cassel.

empfiehlt sich zur Anfertigung von

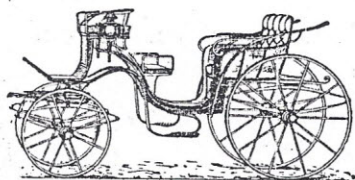
Wagen aller Art

in neuester u. praktischster Ausführung unter mehrjähriger Garantie.

Neue und gebrauchte Luxus-

und Geschäftswagen  
stets auf Lager.

Nicht mehr konvenierende Wagen werden preiswert zurückgenommen.



Reparaturen

jeder Art  
werden rasch, gut und billig  
ausgeführt.

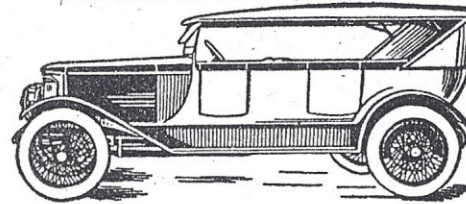
Lieferant des Ritterguts um 1907



# Wilh. Grebe, Melsungen

## Fahrzeugfabrik

Fernsprecher Nr. 31 / Bankkonto: Vorschuß-Verein Melsungen

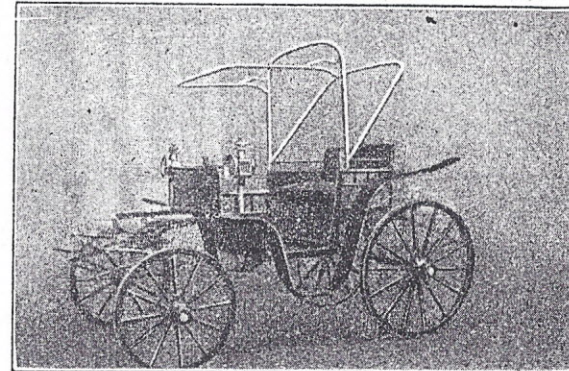
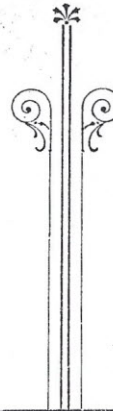
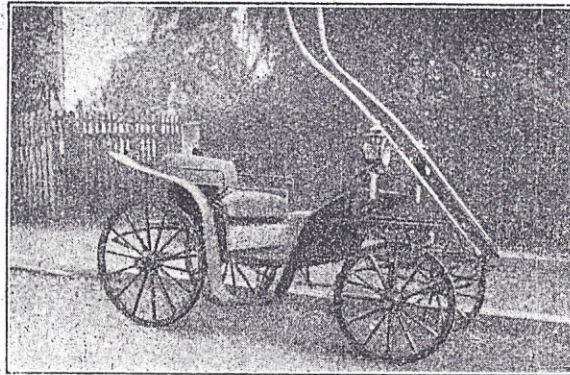


## Automobile für Personen- und Last-Fuhrwerk

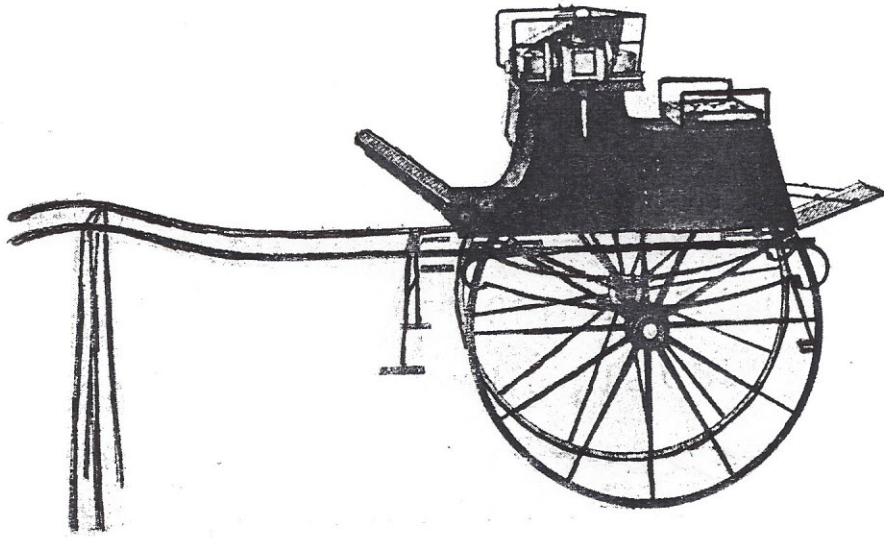
### Geschäfts-, Land-, Last- und Kutschwagen

bis zu den feinsten Ausführungen.

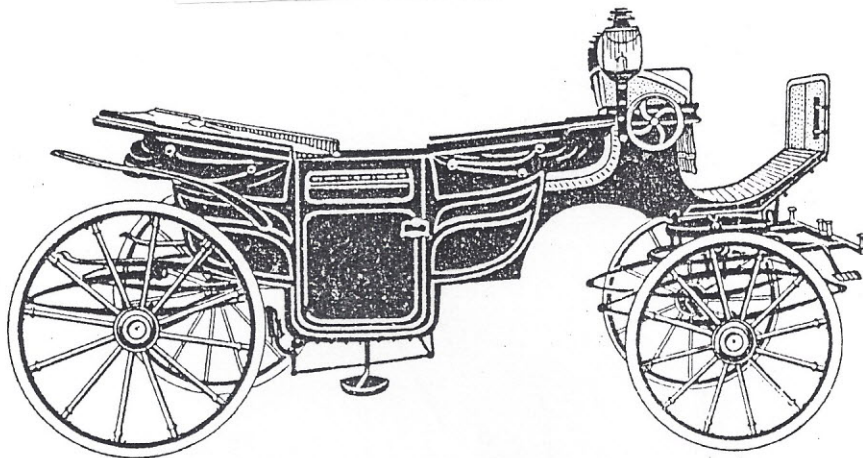
Zubehörteile für Wagen und Autos / Reparaturen werden fachgemäß ausgeführt.  
Langjährige Erfahrung



Lieferant des Ritterguts um 1907

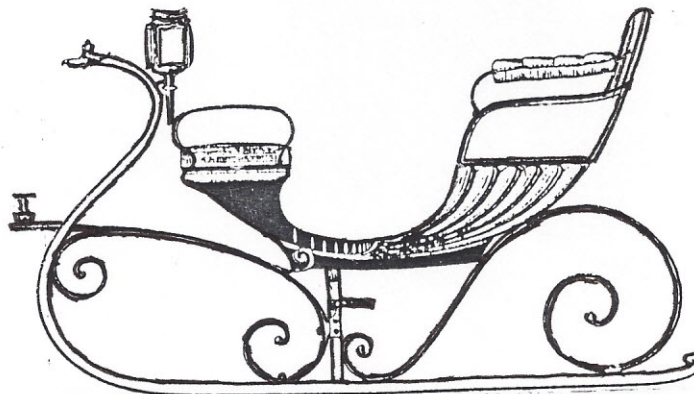


Tandem-Cart um 1900



Gesellschaftswagen um 1900

Fahrzeuge der Herrschaft



Schalenschlitten um 1900





Herrenhaus um 1900



Keller von der Burg um 1700

#### Gebäude 4 Der Pferdestall

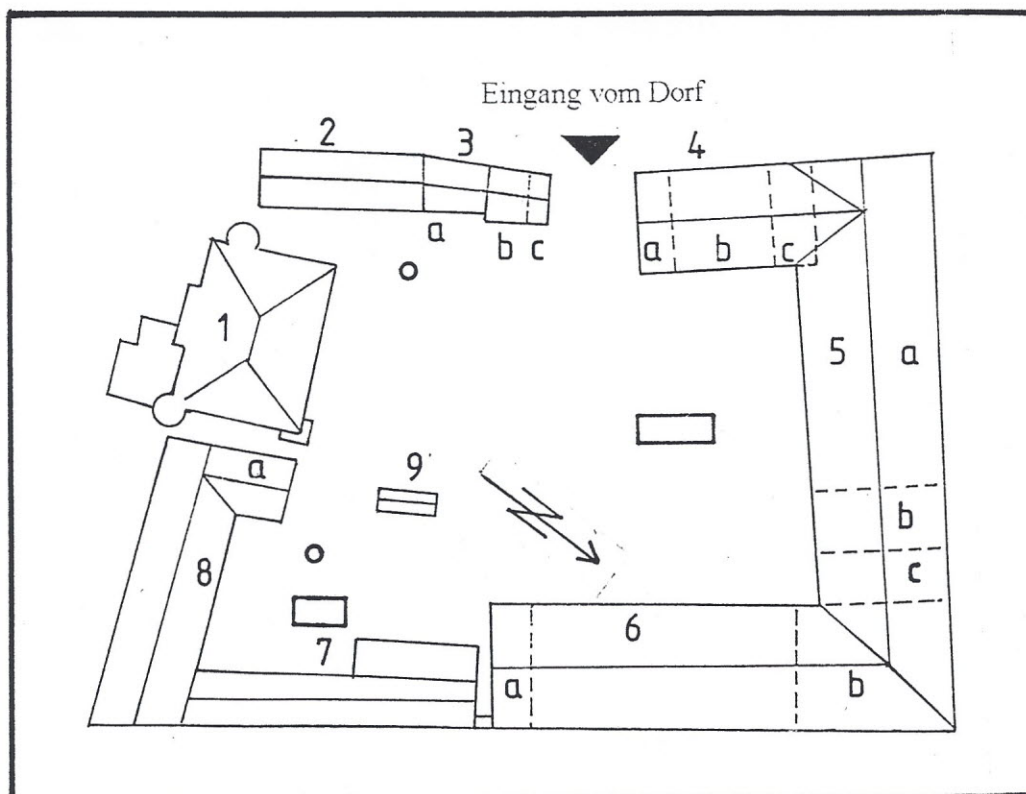
##### a) Wohnung b) Pferdestall c) Haferkammer

Das Gebäude hat eine Größe von 23 x 12 m. Die Fundamente sind aus behauenen Sandstein, das Mauerwerk aus Ziegelsteinen.

Gebäudeteil a) war die Dienstwohnung vom Verwalter. Sie besteht aus 2 Räumen, ist 4 x 10m einschließlich Flur. Der Eingang ist von der Hofeinfahrt.

Gebäudeteil b) ist der Pferdestall. Er hat die Maße von 14 x 10 m. Der Eingang ist vom Hof. Die Decke des Stalles wird von 4 Guss-Säulen getragen. Über dem Eingang zum Stall ist eine Sandsteinplatte mit der Inschrift: Eredit Francicus Heydenreich MDCCCL XIII (Errichtet Franz Heydenreich 1864).

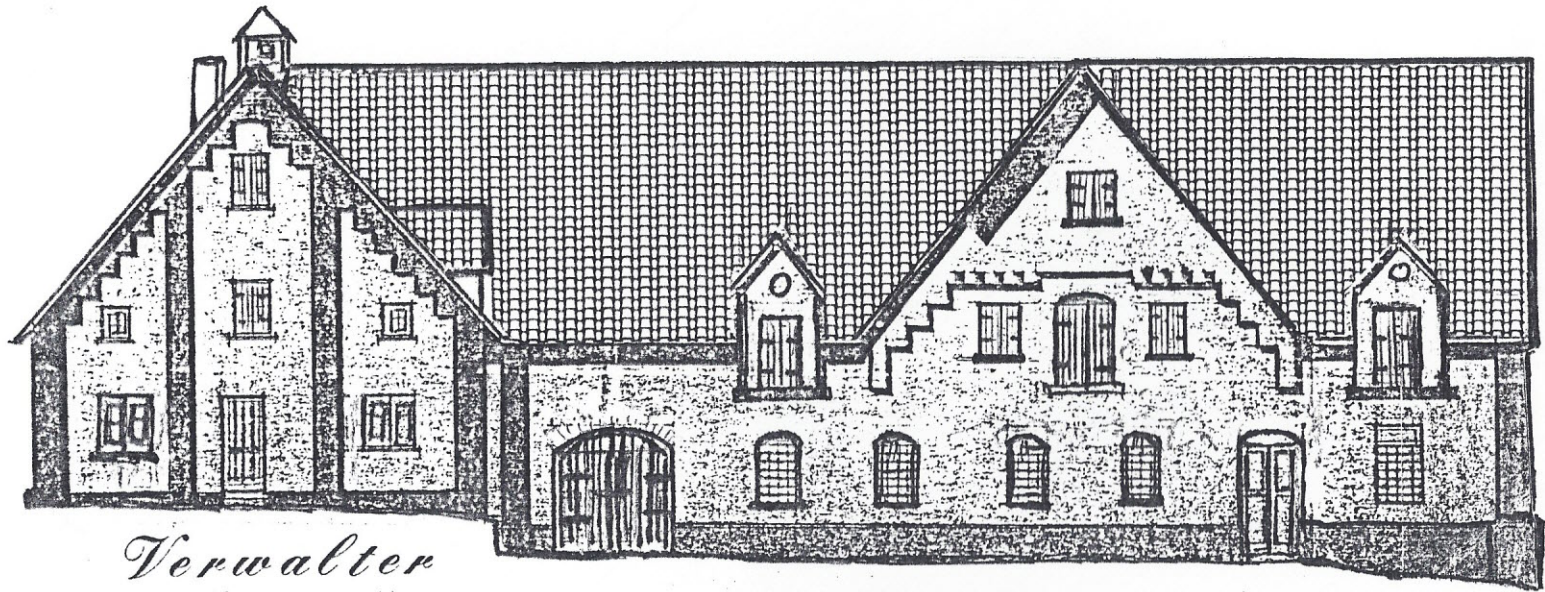
Gebäude c) ist die Haferkammer. Vom Pferdestall und auch vom Hof konnte man in den Raum gelangen. Sie ist 4 x 10 m. Der Pferdestall hat ein Satteldach und ist bedeckt mit Wellziegel. An der Stirnseite des Stalles (Südost) auf dem Dach ist ein Glockenturm von einer Kantenlänge (Größe) von 1 m und einer Höhe von 1,5 m. Das Türmchen hat ein 4-Flächendach und darunter ist die ehemalige Sturmglocke von der Burg. Jetzt nannte man sie Vesperglocke. Betätigt wurde die Glocke durch einen Strick, der bis an den Eingang zur Verwalterwohnung reichte. Geläutet wurde zur Vesper und zum Feierabend. An der Außenmauer des Stalles, Bereich Dienstwohnung, war eine Eisentreppe, über die man auf die Böden der Stallungen gelangen konnte. Das Satteldach ist mit Wellziegel gedeckt.







Die Sturmglocke der Burg wurde von 1870 bis 1940 auf dem Rittergut als Vespertglocke genutzt.  
1945 wurde das Glockentürmchen stark beschädigt (Glockenkronen).  
1960 habe ich die Glocke auf der Müllkippe gefunden, umgebaut und als Leihgabe dem damaligen Schulleiter der Malsfelder Volksschule, Herrn Röhmhild, überreicht.



*Verwalter  
wohnung*

*Huhstall*

*Süd - Ost - Ansicht*